

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

Größt. Mgl. Moeg. 7 N. Inserate werden bis Ende 6, Sonnt. bis Mittags 12 N. angenommen in der Expedition: Johannisplatz und Waisenhausstraße 6.

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Redacteur: Theodor Probiß.

Abonn. vierteljährlich 20 Ngr. bei unentgeltl. Lieferung ins Haus. Durch die P. Post vierteljährlich 22 Ngr. Einzelne Nummern 1 Ngr.

Nr. 269.

Donnerstag den 26. September

1861.

Dresden, den 26. September.

— Der hiesige Sparverein, ein für arme Leute, Arbeiter, Diensthöfen, Soldaten, Näherinnen, Strickerinnen, niedrig Besoldete, Kinder behufs des Sparens kleiner Erübrigungen — und wären es nur Pfennige — zu Mietzins oder Winterbedürfnissen bestehender Verein (welcher mit der städtischen Sparkasse, oder auch dem Spar- und Vorschußverein nicht zu verwechseln ist), veröffentlicht seinen 14. Bericht, den auf das Sparjahr 1860/61. In diesem legten 2305 Sparer 9972 Thlr. (379 Sparer mehr und 1553 Thlr. mehr Einlagen als im Vorjahre) bei den 17 verschiedenen Spareinnehmern der Stadt (meist Kaufleuten) ein, und sind in dem vierzehnjährigen Zeitraum des Bestehens dieser Anstalt bereits 62,497 Thlr. eingelegt und ebenso zurückgezahlt worden. Von den Zinsen der im Bankierhause R. Rhode niedergelegten Einlagen (132 $\frac{1}{2}$ Thlr.) wird die an sich unbedeutende Ausgabe (diesmal 98 Thlr.), welche fast ausschließlich nur in der Herstellung von Spar- und Einlagebüchern etc. besteht, bestritten. Nichtsdestoweniger hat sich bereits ein Kassenbestand von 269 Thlr. am Schlusse des Sparjahres (31. August) ergeben, welcher am Ende des Sparjahres 1860 nur 227 Thlr. betrug. Dieser günstige Stand der Verwaltungskasse hat denn auch die jüngst abgehaltene Generalversammlung zu dem Beschlusse geführt, ausnahmsweise in dem mit dem 1. October d. J. beginnenden Sparjahre den Sparern eine Prämie von 5 Pf. von jedem voll eingelegten Thaler am Schlusse des Sparjahres zu gewähren.

— **Deffentliche Gerichtsverhandlungen** Die Dienstmagd Amalie Auguste Renzer, 19 Jahr alt, bereits früher viermal und zwar mit resp. 3, 8, 4 und 12 Tagen Gefängniß wegen Diebstahls bestraft, ist in Uebereinstimmung mit den Angaben der Verletzten geständig: 1) im Biller'schen Gasthose zu Ebersbach, wo sie sich nach einem Dienst umsaß, aus einer offenen Kammer zwei Jacken, die eine von Kattun, die andere von Wollstoff, im Werthe von 20 Ngr. und 2 Thlr. nebst einem Kopftuch gestohlen zu haben. Da sie von der Eigenthümerin Eva Rosine ... entdeckt und verfolgt worden, hat sie die wollene Jacke unter Wegs von sich geworfen. 2) Im Gasthose zu Bahnwiese bei Boxdorf hat die Renzer, da gerade Niemand zu Hause war, aus einer offenen Stube drei Kattuntücher (Kopftücher) und eine blaue Schürze entwendet. 3) Bei dem Pachter Johann Christoph Fischer, welcher beim Weggehen aus seiner Wohnung die Thüren und Fenster derselben verschlossen hatte, ist die Renzer vom Garten aus durch das Fenster, welches sie vorher absichtlich eingedrückt, eingekriegen und hat dort ein Portemonnaie mit 5 Ngr. in kleinem Geld, sowie eine Anzahl Eier, höchstens 8 Stück, welche allen Vorstellens unerachtet der Bestohlene auf nur 1 Ngr. — sage einen Kreuzroschen — mittels Aussage an Eidesstatt würderte,

gestohlen. — Die Verhandlung war eine ziemlich kurze. Der Staatsanwalt trug auf Bestrafung wegen einfachen und ausgezeichneten Diebstahls an, wobei er jedoch — die Function eines Verteidigers selbst mit übernehmend — die große Dummheit der Angeklagten als Milderungsgrund geltend machte. — Ihre Rückfälligkeit mit eingerechnet ward die Renzer mit Arbeitshaus von 4 Monaten bestraft, auch in die Kosten verurtheilt.

— **Angekündigte Gerichtsverhandlungen:** Heute Donnerstag, den 26. d., Hauptverhandlung wider den Handarbeiter Carl August Rimschle, gen. Köhler, wegen Diebstahl. Vorsitzender Gerichtsrath Hensel. Morgen Freitag, den 27., finden folgende Verhandlungstermine statt: Vorm. 8 Uhr unter Ausschluß der Deffentlichkeit wider die verehel. Rosalie Henr. Seiler wegen Ehebruchs. Halb 9 Uhr unter Ausschluß der Deffentlichkeit, Privatklagsache des Kofferträgers Carl Glob Bretschneider wider den Kofferträger Herrn. Fr. Seifert hier. Halb 10 Uhr Privat- und Gegenprivatklagsache der Juliane Marie Aug Richter wider die verehel. Katharine Dorsch. 11 Uhr unter Ausschluß der Deffentlichkeit wider die verehel. Amalie Adelsheid Diez wegen Beförderung der Unzucht. 12 Uhr Gerichtsamt Döhlen, Privatklagsache der verehel. Amalie Auguste Gräßler zu Unterweisking wider den Bergarbeiter Karl Adolph Fischer daselbst. Vorsitzender Gerichtsrath Glöckner.

— Mit Rücksicht auf die gegenwärtigen Bitterungsverhältnisse und den daraus resultirenden Gesundheitszustand unserer Stadt, sowie in Betracht des Umstandes, daß es in armen Familien häufig an guter und nahrhafter Kost mangelt, hat die Armenversorgungsbehörde den 33 Armenbezirksvorstehern eine beträchtliche Anzahl Speisemarken zur Vertheilung an arme, von Krankheit heimgesuchte Familien einhändigen lassen. Gewiß eine Maßregel, die auf allgemeine Bestimmung rechnen darf.

— (Eingesandt.) Der Einsender des vor Kurzem im Dr. Anzeiger erschienenen Artikels, die Friedrichstädter Röhrwasserangelegenheit betreffend, widerlegt mit unbarmherziger Stringe die Behauptungen der Friedrichstädter Bürger, welche in dem Aufsage in Nr. 263 dieses Blattes aufgestellt waren. Wie weit er Recht hat, mag dahin gestellt sein, daß aber Friedrichstadt Röhrwasser braucht und kein hat, ist jedenfalls nicht zu bestreiten, denn der Privatbesitz ist so gut wie gar nicht zu rechnen, da es lediglich bloß auf die Güte des Besitzers ankommt, ob er den Bewohnern anderer Häuser, die kein Wasser haben, solches ablassen will oder nicht. Der Hauswirth braucht deshalb gar nicht hartnäckig zu sein, wenn er den Durchgang durch sein Haus verweigert, denn da die Röhrwasserbesitzer äußerst selten sind, so kommen die Leute aus den entferntesten Straßen herbei, um Wasser zu holen und bedenkt